

Kommunalwahl 2026

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

vor der Kommunalwahl 2020 hat der Bürgerverein den kandidierenden Parteien einen Fragenkatalog vorgelegt mit ausschließlich den Stadtteil Beiersdorf betreffenden Themen und Problemen, die „Wahlprüfsteine“. Die Antworten haben wir Ihnen in einer Sonderausgabe von *Beiersdorf Aktuell* veröffentlicht und verteilt: <https://bv-beiersdorf.de/category/kommunalwahl-2020/>

Nun steht wieder eine Oberbürgermeister- und Stadtratswahl an, Anlass für uns, das seinerzeit bei Ihnen gut angekommene Vorgehen zu wiederholen. Wiederum haben wir den Parteien bzw. ihren OB-Kandidaten sechs speziell Beiersdorf betreffende Fragen vorgelegt mit der Bitte um kurze und präzise Antworten. Diese haben wir drucktechnisch aufbereitet, aber keinerlei inhaltliche oder sprachliche Eingriffe vorgenommen. Die Reihenfolge der antwortenden Parteien entspricht der Anordnung auf dem Wahlzettel, zu jedem Kürzel haben wir noch den Namen des Spitzen- bzw. des OB-Kandidaten hinzugefügt.

Die „großen“, die gesamte Stadt betreffenden Themen werden hinreichend in den Medien, aber auch an den Infoständen diskutiert. Da bleibt naturgemäß wenig Raum für stadtteilspezifische Aspekte. Dem soll unsere BA-Sonderausgabe entgegenwirken und Ihnen beim Setzen Ihrer Kreuzchen am 8. März 2026 vielleicht ein wenig helfen, zumal auf fast jeder Kandidatenliste Bewerber stehen, die einen persönlichen Bezug zu Beiersdorf haben.

Wem Sie dann in der Kabine oder per Briefwahl Ihre Stimme geben, ist ganz allein Ihre individuelle Entscheidung. Aber dass Sie dieses Recht der Mitwirkung wahrnehmen, darum bitten wir Sie eindringlich. In einer Zeit, in der die Werte einer freiheitlich-demokratischen Weltordnung immer stärker unter Druck geraten, ist jede abgegebene Stimme auch eine Demonstration für unsere repräsentative Volksherrschaft.

Freundliche Grüße

Oliver Lederer
1. Vorsitzender



Mitgliedsantrag
Bürgerverein Coburg-Beiersdorf e.V.
Jahresbeitrag 7 €

Der Bürgerverein Coburg-Beiersdorf vertritt parteiunabhängig die Interessen des Stadtteils Beiersdorf.



1

WEITERENTWICKLUNG ORTSMITTE

Beiersdorf wartet seit Jahrzehnten auf die Weiterentwicklung seiner Ortsmitte im Bereich der Sommerwiese (vergl. ISEK). **Welche Initiativen erscheinen Ihrer Partei notwendig, um hier in der kommenden Wahlperiode Fortschritte zu erzielen?**

① CSU Hans-Herbert Hartan

Erforderlich ist das zügige Aufstellen eines Bebauungsplanes mit entsprechender Bürgerbeteiligung. Eine (generationsgerechte) Wohnbebauung an die der „Sommerwiese“ angrenzenden Grundstücke sieht die CSU nach wie vor positiv.

② Freie Wähler/FW-CSB Christian Gunsenheimer

Der bereits Ende 2023 angestoßene Planungsprozess für den Ortsmittelpunkt Beiersdorfs durch das Stadtbauamt muss beschleunigt und zu einem Ergebnis gebracht werden und in einem Bebauungsplan enden. Hierzu werde ich die Verwaltung anhalten!

③ AfD Michael Gebhardt

Beiersdorf braucht hier endlich *einen verbindlichen Umsetzungsfahrplan* statt weiterer Prüfaufträge: klare Ziele, Zeitplan, Zuständigkeiten und jährliche Meilensteine. Wir setzen uns für *Planungsbeschleunigung*, eine *saubere Flächen-/Eigentumsklärung*, frühzeitige Bürgerbeteiligung und eine *aktive Fördermittelstrategie* (Städtebauförderung, Dorferneuerung/Quartiersmittel) ein. Wichtig ist, dass die Sommerwiese als *Ort der Begegnung* entwickelt wird – mit Grün, Wegen, Aufenthaltsqualität und einer Lösung, die auch Verkehr, Parken und Sicherheit mitdenkt.

④ GRÜNE, KV Coburg-Stadt Dr. Wolfram Haupt

Wir würden über eine Bürger:innenbefragung durch ein unabhängiges Institut die Anforderungen an ein Gemeinschaftshaus als Ersatz für die renovierungsbedürftige Alte Schule erheben. Dafür könnten nach Möglichkeit sozialintegrative und ökonomische Leistungen eingeplant werden (z.B. Hausarzt, Geldautomat, kleiner Laden) - ein solches Gemeinschaftshaus könnte ein Ort der Begegnung für alle Mitbürger:innen werden.

⑤ SPD Dominik Sauerteig

Im bestehenden Bebauungsplan sind Kindergarten, Bolzplatz, Kinderspielplatz und drei Baurechte für Wohnbebauung ausgewiesen. Dieser muss an den tatsächlichen Bedarf angepasst werden, wobei das Engagement des Bürgervereins von großer Bedeutung ist, erste Gespräche wurden bereits geführt. Die SPD-Fraktion wird hier gerne unterstützend mithelfen, eine für die Stadt und den beliebten Stadtteil akzeptable Lösung zu finden. Als Grundlage dafür sollte unserer Ansicht nach ein fundiertes und aktuelles Meinungsbild dienen, das die konkreten Bedarfe und Vorstellungen der Menschen im Stadtteil abbildet.

⑥ Pro Coburg Jürgen Heeb

Wenn die Wahlprüfsteine aus 2020 betrachtet werden, kann man feststellen, dass es viele Versprechungen gab, aber wohl keine weiteren Aktionen. Zunächst muss erstmal festgelegt werden, was dort eigentlich entstehen soll. Dies sollte zwischen dem Oberbürgermeister und dem BV erfolgen. Wenn wir bzw. ich die politische Kraft habe(n), werden wir diese Gespräche führen und zunächst den Bebauungsplan dafür erstellen. Nach der Ermittlung der Kosten muss diese Maßnahme priorisiert werden. Dafür ist der gesamte Stadtrat verantwortlich. Danach wird die Einstellung in den Haushalt erfolgen, sobald dieser es zulässt.

⑦ FDP Dr. Michael Zimmermann

Die Sommerwiese stellt eine wichtige noch unbebaute zentrale Fläche zur weiteren Entwicklung des Stadtteils dar. Ein Bebauungsplan sollte ausgewiesen werden, der die Funktion als zukünftiges Ortszentrum berücksichtigt. Dieser sollte ein Gemeindehaus, Begegnungszentrum und Einkaufsmöglichkeiten enthalten.

⑧ Die Linke Isabel Wais

Wir fordern von der Stadtverwaltung und der Politik mehr Transparenz. Schon öfters haben die Beiersdorfer „zufällig“ erfahren, dass ein geänderter Bebauungsplan in Arbeit ist. Gerade vor dem Hintergrund, dass die „Alte Schule“ eine begrenzte Lebensdauer hat, soll das Konzept Sommerwiese konkret angegangen werden, in enger Abstimmung mit dem Bürgerverein. Stichworte dazu sind: Stadtteilmittelpunkt, Treffpunkt der Generationen.

⑨ ÖDP – Bündnis für Familien Tristan Wolf

Für die Sommerwiese braucht es in der kommenden Wahlperiode einen klaren politischen Beschluss zur Umsetzung auf Basis des ISEK, inklusive Zeitplan und Prioritäten. Wichtig ist, dass zuerst Aufenthaltsqualität, Treffpunkte und soziale Infrastruktur entstehen und die Entwicklung weiterhin eng mit dem Bürgerverein abgestimmt wird.

⑪ JU Bayern Nick Bätz

Wir wollen, dass die Dorfmitte aus dem ISEK jetzt transparent mit den Bürgerinnen und Bürgern diskutiert und mit einem Investor verbindlich umgesetzt wird. Mit altersgerechten Wohnungen, möglicher Arztpraxis und Räumen für Vereine kann sie zentrale Herausforderungen wie Demografie, Versorgung, die sanierungsbedürftige Alte Schule und die ungewisse Zukunft des „Schwarzen Bären“ zugleich lösen.

2

BEVÖLKERUNGSZUWACHS

Beiersdorf ist in den vergangenen Jahren stetig gewachsen. **Welche Schwerpunkte möchte Ihre Partei in den kommenden Jahren für die Weiterentwicklung des Stadtteils setzen?**

① CSU Hans-Herbert Hartan

Wichtig ist die Verbesserung der Infrastruktur in Bezug auf ärztliche Versorgung und Angebote zur Deckung des täglichen Bedarfs. Die „Alte Schule“ muss in jedem Fall als Treffpunkt für Vereine so lange aufrechterhalten werden, bis ein neues Konzept steht. Verkehrsberuhigende Maßnahmen im Bereich des Dorfmittelpunktes um den „Schwarzen Bären“ hält die CSU für erforderlich.

② Freie Wähler/FW-CSB Christian Gunsenheimer

Beiersdorf muss mit seiner typischen Siedlungsstruktur so erhalten bleiben, aus diesem Grund sind im Bereich der Wohnbebauung nur angemessen große Erweiterungen aus unserer Sicht sinnvoll. Schwerpunkt sind bezahlbare und nachhaltige Häuser.

③ AfD Michael Gebhardt

Wachstum muss mitwachsen: Unsere Schwerpunkte sind *Infrastruktur (Straßen, ÖPNV, sichere Schulwege), Kinderbetreuung/Schule* und *wohnortnahe Versorgung*. Dazu gehören auch *bezahlbares Bauen mit Maß*, der Erhalt des Ortscharakters und ein verlässliches Konzept für *Verkehrsberuhigung* in sensiblen Bereichen. Außerdem wollen wir die Zusammenarbeit mit Vereinen stärken, damit Beiersdorf trotz Wachstum *Dorfgemeinschaft* bleibt.

④ GRÜNE, KV Coburg-Stadt Dr. Wolfram Haupt

Die Kreisstraße durch den Ort soll verkehrsberuhigt werden, damit die Infrastruktur (wie oben: Hausarzt, Apotheke, Geldautomat, Einkaufsmöglichkeit) gestärkt und die bestehenden Angebote (Gasthof, Bäckerei) besser angenommen werden können. Sichere Wege und Überquerungsmöglichkeiten für Fußgänger:innen und Radfahrende, insbesondere Senior:innen und Kinder, müssen im gesamten Ort geschaffen werden, auch und vor allem eine sichere Querung über die neue Straße Richtung Kösfeld.

⑤ SPD Dominik Sauerteig

Mittels der Strategie der moderierten Straßenkonferenz wäre in Erfahrung zu bringen, ob lebensältere Bewohner:innen, die nicht mehr in der Lage sind, ihre Häuser und Grundstücke zu bewirtschaften, sich in altersgerechte Wohnformen verändern wollen. Einher sollte Kaufinteresse für junge Familien für die freiwerdenden Häuser geweckt werden.

⑥ Pro Coburg Jürgen Heeb

Durch die hergestellte Umfahrung kann sich Beiersdorf weiter entwickeln, wenn denn endlich diese auch akzeptiert wird. Eine entsprechende Ausschilderung auf der Staatsstraße haben wir initiiert. Beiersdorf soll weiterhin ein gefragter Lebensmittelpunkt sein, aber nicht Sanatorium. Deshalb müssen auch Freizeitaktivitäten um den Goldbergsee ausgebaut werden.

⑦ FDP Dr. Michael Zimmermann

Die Kunst wird sein, die weitere Entwicklung voranzutreiben und Zuzug zuzulassen und so zu steuern, dass der dörfliche Charakter erhalten bleibt. Es gilt, durch verkehrssteuernde Maßnahmen den Durchgangsverkehr, der durch die Umgehung nach Bad Rodach unnötig geworden ist, effektiv zu reduzieren und hierdurch die Aufenthaltsqualität im Dorf zu steigern.

⑧ Die Linke Isabel Wais

Es geht darum, die Balance zu finden: Erhalt des dörflichen Kerns und weitere Bebauungsmaßnahmen zwischen seniorenrecht und kinderfreundlich. Eine zentrale Forderung der Partei Die Linke ist bezahlbarer Wohnraum. Der ist nur mit durchdachten Mehrfamilien-Objekten zu realisieren. Außerdem ist eine engmaschigere ÖPNV-Anbindung notwendig, auch abends und am Wochenende. Das Thema Verkehrsberuhigung ist wichtig und muss gemeinsam mit den Beiersdorfer Bürger:innen angegangen werden.

⑨ ÖDP – Bündnis für Familien Tristan Wolf

Wir setzen auf ein maßvolles Wachstum, bei dem Infrastruktur, Verkehrssicherheit, Nahversorgung und soziale Angebote mit der baulichen Entwicklung Schritt halten. Gleichzeitig ist der Erhalt des dörflichen Charakters, von Grünflächen und die frühzeitige Einbindung der Bürgerschaft für uns zentral.

⑪ JU Bayern Nick Bätz

Für Beiersdorf ist eine gute und sichere Anbindung Richtung Coburg entscheidend, weshalb wir Verbesserungen für Rad- und Fußverkehr wie getrennte Wege, Radschutzstreifen und breitere Querungen unterstützen. Gleichzeitig müssen Baustellen so organisiert werden, dass der Stadtteil jederzeit erreichbar bleibt

3

NAHERHOLUNGSGEBIET GOLDBERGSEE

Das Naherholungsgebiet Goldbergsee wird von der Coburger Bevölkerung sehr gut angenommen. Welche Ideen und Initiativen kann Ihre Partei zur Weiterentwicklung dieses Geländes einbringen?

① CSU Hans-Herbert Hartan

Die Ansiedlung eines attraktiven See-Cafés ist nach wie vor ein Wunsch der CSU. Die Parkplatzsituation bedarf einer dringenden Verbesserung. Das Wasserwirtschaftsamt sollte weiterhin angehalten werden, seine Pläne für ein Infozentrum „Goldbergsee“ auch umzusetzen.

② Freie Wähler/FW-CSB Christian Gunsenheimer

Wir sind überzeugt, dass sich Naherholung und Naturschutz hier am Goldbergsee nur auf sanfte Weise begegnen sollten, weswegen wir einem Ausbau mit „Partycharakter“ eine Absage erteilen. Die komplexe Parksituation muss umgehend gelöst werden.

③ AfD Michael Gebhardt

Der Goldbergsee ist ein echter Gewinn – wir wollen ihn *behutsam* weiterentwickeln: bessere *Wegeführung*, Sitzgelegenheiten, Schatten/Begrünung, und klare Regeln für Sauberkeit und Rücksichtnahme. Denkbar sind *sanfte Angebote* wie Natur- und Lernstationen, bessere Beschilderung, ggf. ein kleines Konzept für *Barrierefreiheit* (z. B. zugängliche Bereiche/Bänke). Gleichzeitig gilt: *Naturschutz und Pflege* müssen Vorrang haben, damit das Gebiet nicht übernutzt wird. Es gilt, eine ganzjährige Gastronomie am Goldbergsee zu etablieren.

④ GRÜNE, KV Coburg-Stadt Dr. Wolfram Haupt

Ein sanfter Ökotourismus wäre für den Goldbergsee eine große Bereicherung, dazu zählt evtl. die Möglichkeit, die Gebäude der Gärtnerei zu einem gastronomischen Betrieb (Kaffee und Kuchen, kleine Snacks) umzugestalten, die „Goldweide“ stärker ins Bewusstsein der Menschen zu bringen und mehrere Vogelbeobachtungsmöglichkeiten in den Glender Wiesen und am Goldbergsee einzurichten. Der Goldbergsee ist zu einem der wichtigsten Vogelbeobachtungsgebiete in Oberfranken geworden und es wäre sinnvoll, dieses zu nutzen und dadurch Gäste für Beiersdorf (Neuses und Kösfeld zur Übernachtung und Gastronomie) zu gewinnen, wozu eine Broschüre und weitere Werbematerialien (Flyer, Homepage) zu entwickeln wären.

⑤ **SPD Dominik Sauerteig**

Die bereits im Bebauungsplan vorgesehene Gastronomie direkt am See könnte eine Aufwertung dieses landschaftlich herrlichen Kleinods sein. Hierfür ist ein Investor als auch ein verlässlicher Betreiber mit einem stimmigen Konzept notwendig – verschiedene temporäre Aktionen waren nicht von durchschlagendem Erfolg gekrönt und wurden insbesondere seitens der Bewohner im benachbarten Veilchenweg und im Nelkenweg immer wieder kritisch bewertet. Unser Konzept wäre also, etwas Nachhaltiges dort zu generieren. Bürgerbeteiligung ist auch hier das A und O.

⑥ **Pro Coburg Jürgen Heeb**

Der Bebauungsplan ist erstellt, ein Rahmenplan liegt vor, jetzt braucht es detaillierte Planungen und Kostenberechnungen. Die Nutzung des Geländes als Naherholungsgebiet und Vogelschutzgebiet in direkter Angrenzung an die Industrie und an das Wohngebiet ist nicht leicht und muss mit viel Fingerspitzengefühl weiterentwickelt werden. Die Interessenlagen sind oft unterschiedlich, aber uns bekannt.

⑦ **FDP Dr. Michael Zimmermann**

Die Parkmöglichkeiten sollten unter ökologischen Gesichtspunkten erweitert werden. Hier hat die Stadt ja schon Grundstücke erworben. Die Ansiedlung einer Ausflugsgastronomie muss endlich weiter vorangetrieben werden. Auf einem Teil der Wasserfläche sollte eine bessere Nutzung für Freizeitaktivitäten ermöglicht werden.

⑧ **Die Linke Isabel Wais**

Der Goldbergsee ist eine Bereicherung nicht nur für Beiersdorf. Wir befürworten die Ansiedlung einer Außengastronomie mit entsprechenden Parkplätzen. Diese darf aber nicht zu einer lautstarken Partymeile verkommen. Das würde auch dem einzigartigen Naturschutzgebiet, der Vogelfreifläche, schaden. Den achtsamen Umgang damit gilt es zu fördern.

⑨ **ÖDP – Bündnis für Familien Tristan Wolf**

Der Goldbergsee soll als naturnahes Erholungsgebiet behutsam weiterentwickelt werden, mit Fokus auf ökologische Aufwertung, barrierearme Wege und eine zurückhaltende, landschaftsverträgliche Gastronomie. Wichtig ist dabei, Nutzung, Naturschutz und Ruhebedürfnis in ein ausgewogenes Verhältnis zu bringen.

⑩ **JU Bayern Nick Bätz**

Der Goldbergsee ist bereits ein Aushängeschild, das durch die im Bebauungsplan vorgesehene feste Gastronomie und das neu erworbene Grundstück der Stadt weiterentwickelt werden kann. Wir hoffen auf einen schnellen Investor, damit der See noch attraktiver wird, ohne bestehende Betriebe zu schwächen und im Einklang mit Natur, Erholung und Ordnung.

4

DEMOGRAFISCHER WANDEL

Der demografische Wandel mit all seinen Folgen macht auch vor Beiersdorf nicht halt.

Welche Maßnahmen zur Schaffung von altersgerechtem Wohnraum sind aus Sicht Ihrer Partei hier möglich und notwendig?

① **CSU Hans-Herbert Hartan**

Wie bereits beschrieben, soll der Bebauungsplan eine generationengerechte Wohnbebauung an der „Sommerwiese“ und die angrenzenden Grundstücke ermöglichen.

② **Freie Wähler/FW-CSB Christian Gunsenheimer**

In Beiersdorf bietet sich vor allem der nachhaltige, seniorengerechte Umbau der bestehenden Einfamilienhausstruktur an. Hierfür würden wir Beratung für architektonische, technische und förderungsrelevante Fragen von Seiten der Stadt zur Verfügung stellen.

③ **AfD Michael Gebhardt**

Wir setzen auf *barrierearme Umbauten im Bestand* (Förderberatung, Genehmigungen vereinfachen) und auf *kleinteilige, ortsverträgliche Neubauten*: ebenerdige Wohnungen, Aufzüge, kurze Wege. Wichtig sind außerdem *Quartierslösungen*: betreutes Wohnen/light, Mehrgenerationenprojekte sowie eine bessere Anbindung an *Pflege- und Unterstützungsangebote*. Ziel: Ältere sollen *im Stadtteil bleiben können*, ohne ihr Umfeld verlassen zu müssen.

④ **GRÜNE, KV Coburg-Stadt Dr. Wolfram Haupt**

Nach der Neugestaltung des Zentrums wäre es denkbar, auf dem Gelände der Alten Schule altengerechte Wohnungen evtl. als Servicewohnen zu errichten, wofür ein entsprechender Investor gesucht werden müsste. Diese Wohnungen wären zentral in Beiersdorf gelegen, eine Bushaltestelle für die Anbindung nach Coburg ist in unmittelbarer Nähe.

⑤ **SPD Dominik Sauerteig**

Identifikation von vorhandenem Wohnraum zugunsten ambulanter Wohngemeinschaften für ältere Menschen als zukunftsfähige Wohnform, da sie Selbstständigkeit, Gemeinschaft und professionelle Pflege kombinieren. Bewohner:innen (Nachbarschaften) können ehrenamtlich in die Betreuung oder Freizeitgestaltung eingebunden werden, was den Zusammenhalt im Stadtteil stärkt.

⑥ **Pro Coburg Jürgen Heeb**

Die Kommune kann nur die Voraussetzungen schaffen, auch wenn die Förderkulissen drastisch reduziert sind. Die Nachverdichtung muss vor der Erschließung neuer Baugebiete erfolgen.

⑦ **FDP Dr. Michael Zimmermann**

Bei der Bebauung der Sommerwiese sollte entsprechender Wohnraum ausgewiesen werden. Mehrgenerationenwohnen ist hier ein Stichwort. Ich würde mich dafür einsetzen, dass die städtische Wohnbau vermehrt auch in Stadtteilen aktiv wird.

⑧ **Die Linke Isabel Wais**

Das Projekt Sommerwiese bietet sich an für eine altersgerechte Bebauung, wobei alternative Wohnformen bereits angedacht sind. Hier sehen wir auch ein Projekt für die Coburger Wohnbau. Grundsätzlich geben wir dem altersgerechten Umbau Vorrang vor Neubau. Altersgerechtes Leben erfordert aber auch einen engmaschigen ÖPNV und die Erreichbarkeit von Geschäften und medizinischer Versorgung.

⑨ **ÖDP – Bündnis für Familien Tristan Wolf**

Notwendig sind kleinere, barrierefreie Wohneinheiten im Ort, idealerweise im Rahmen von Mehrgenerationenwohnen und in zentraler Lage. So können ältere Menschen in Beiersdorf bleiben, während zugleich soziale Durchmischung und gegenseitige Unterstützung gefördert werden.

⑩ **JU Bayern Nick Bätz**

Mehrgenerationenwohnen in der Dorfmitte soll älteren Menschen ein Bleiben im Stadtteil ermöglichen und gleichzeitig passenden Wohnraum für Familien schaffen. Wichtig sind barrierearme Standards sowie bezahlbare, realistische Wohnungsgrößen statt Luxusprojekte.

5 **ÄRZTLICHE VERSORGUNG**

Die Stadt Coburg unternimmt vielfältige Anstrengungen, um die ärztliche Versorgung der Bevölkerung sicherzustellen. **Auf welche Weise könnte aus Sicht Ihrer Partei die hausärztliche Versorgung der Beiersdorfer Einwohner von der Stadt verbessert werden?**

① **CSU Hans-Herbert Hartan**

Im aufzustellenden Bebauungsplan „Sommerwiese“ soll in jedem Fall eine ärztliche Praxis berücksichtigt werden. Auch das Integrieren einer „Dorfschwester“ sieht die CSU als vielversprechende Möglichkeit.

② **Freie Wähler/FW-CSB Christian Gunsenheimer**

Ganz klar durch die Ansiedlung einer Hausarztpraxis wie es schon in anderen Stadtteilen vorgemacht wurde. Wir würden bestehende Programme zur Anwerbung von Ärzten noch um weitere Komponenten stärken.

③ **AfD Michael Gebhardt**

Die Stadt kann vor allem *Rahmenbedingungen* verbessern: aktive Ansprache von Ärzten, Unterstützung bei Praxisräumen, Übergaben und Genehmigungen – und *Anreize*, damit sich Hausärzte in Beiersdorf niederlassen. Denkbar sind kommunal unterstützte *Praxisräume/MVG-Modelle*, ein gezieltes Standortmarketing und Kooperationen mit Kliniken/Weiterbildung, um Nachwuchs zu binden. Kurzfristig helfen auch *bessere Erreichbarkeit* (ÖPNV/Terminfahrten) und ggf. *Telemedizin-Angebote* in Zusammenarbeit mit Praxen.

④ GRÜNE, KV Coburg-Stadt Dr. Wolfram Haupt

Viele Beiersdorfer Bürger:innen nutzen das Angebot der hausärztlichen Gemeinschaftspraxis in Neuses – diese Praxis könnte stärker unterstützt und ausgebaut, und für die Zukunft gesichert werden, auch um mehr Hausarztbesuche zu ermöglichen. Eine Ansiedelung eines Hausarztes in Beiersdorf wäre natürlich ebenfalls sehr sinnvoll, wofür die verschiedenen Landarzt-Fördermodelle genauer betrachtet werden sollten.

⑤ SPD Dominik Sauerteig

Sollte durch den Verkauf des Gasthofes „Zum Schwarzen Bären“ keine gastronomische Nutzung mehr erfolgen, ergeben sich Chancen für die Ansiedlung von Arzt- und therapeutischen Praxen etc.

⑥ Pro Coburg Jürgen Heeb

Nicht jeder Stadtteil wird eine komplette ärztliche Versorgung erhalten können. Hier muss man über die Stadtteilgrenzen hinwegdenken. Wichtig ist die Erreichbarkeit! Im Rahmenplan der Fa. Kaeser ist auch dieser Aspekt berücksichtigt, auch dies unterstützen wir ausdrücklich.

⑦ FDP Dr. Michael Zimmermann

Als Beispiel kann Creidlitz dienen, wo durch die WiFög und Wohnbau gefördert Praxisräume zur Verfügung gestellt werden. Dies muss natürlich in einem so großen Stadtteil wie Beiersdorf ebenfalls zeitnah erfolgen.

⑧ Die Linke Isabel Wais

Wir begrüßen es, dass im Konzept Sommerwiese eine ärztliche Praxis vorgesehen ist. Da aber ein Teil der ärztlichen Hilfe vom Facharzt geleistet wird, bleibt die altersgerechte Mobilität ein Schlüssel, zumal es im Nahbereich auch keine Apotheke mehr gibt. Ein Netzwerk für Nachbarschaftshilfe wäre eine sinnvolle Ergänzung.

⑨ ÖDP – Bündnis für Familien Tristan Wolf

Die Stadt kann durch die Bereitstellung geeigneter Räume Unterstützung bei Praxisgründungen und die Förderung von Gemeinschafts- oder Zweigpraxen die hausärztliche Versorgung gezielt verbessern.

⑩ JU Bayern Nick Bätz

Kurzfristig braucht es eine bessere Erreichbarkeit bestehender Praxen in Coburg durch verlässliche ÖPNV-Anbindungen auch zu Randzeiten. Langfristig sehen wir im Dorfmittelpunkt mit einer möglichen Arztpraxis die große Chance, die medizinische Versorgung nachhaltig zu sichern.

6

KOMMUNALE WÄRMEPLANUNG

Die kommunale Wärmeplanung ist ein Topthema in der politischen Diskussion. Welche Möglichkeiten für eine klimafreundliche Wärmeversorgung Beiersdorfs sollten aus Sicht Ihrer Partei in Angriff genommen werden?

① CSU Hans-Herbert Hartan

Die grundsätzlichen Möglichkeiten eines Anschlusses an das Fernwärmenetz müssen geprüft werden. Alternativ soll bei der Entwicklung des neuen Gebietes „Sommerwiese“ ein lokales Nahwärmenetz mitgeplant werden.

② Freie Wähler/FW-CSB Christian Gunsenheimer

Die lockere und größtenteils moderne Einfamilienhausbebauung ist für den individuellen Einsatz von Wärmepumpentechnologie gut geeignet. Zur Effizienzsteigerung kann man den wirtschaftlichen Einsatz eines sogenannten Kalt-Wärmenetzes prüfen.

③ AfD Michael Gebhardt

Wir wollen eine Wärmeplanung, die technologieoffen, bezahlbar und realistisch ist. In Beiersdorf sollten zunächst Wärmebedarfe, Netzdichte und Potenziale geprüft werden: Wo lohnt Nahwärme, wo sind Einzel-Lösungen sinnvoll? Priorität haben Energieeffizienz und Sanierung, anschließend passende Lösungen wie Nahwärme (z. B. Biomasse/Abwärme, sofern verfügbar), Wärmepumpen, dort wo sinnvoll, und gute Beratung für Eigentümer. Entscheidend ist: keine Pflicht mit der Brechstange – sondern Kosten-Nutzen und Versorgungssicherheit für Bürger.

④ GRÜNE, KV Coburg-Stadt Dr. Wolfram Haupt

Ein Anschluss an das Fernwärmenetz ist trotz der relativen Nähe zum MHKW in Neuses aller Voraussicht nach durch die recht lockere Bebauung nicht wirtschaftlich realisierbar. Es bieten sich Luft-Wärmepumpen an, gerne mit einer Solaranlage kombiniert – ggf. wie bereits bei mehreren Objekten in Beiersdorf realisiert, auch Wärmepumpen mit Erdwärmesonden.

⑤ SPD Dominik Sauerteig

Im Zuge der Erstellung der Kommunalen Wärmeplanung der Stadt Coburg wurde festgestellt, dass die Fernwärme, deren derzeitige Quelle zwar nahe am Stadtteil Beiersdorf liegt, aus wirtschaftlichen und technischen Gründen für eine Anbindung eher nicht geeignet ist. In Beiersdorf benötigt es also andere Heizlösungen der Zukunft, die z.B. mit Holz und Pellets oder Wärmepumpen arbeiten. Auch Nahwärmenetze können hier eine große Rolle spielen. Aktuell untersuchen wir gemeinsam mit unserem Klimaschutzbeauftragten Stefan Sauerteig, welche weiteren Lösungen es geben könnte und planen hierzu eine Initiative.

⑥ Pro Coburg Jürgen Heeb

Eine dezentrale Wärmeversorgung, also wie Fernwärme mit eigener umweltverträglicher Energieerzeugung. Dies bedeutet jedoch auch, dass die Infrastruktur hergestellt werden muss. Genossenschaftsmodelle können hier sehr sinnvoll sein.

⑦ FDP Dr. Michael Zimmermann

Die Nähe zur Müllverbrennungsanlage in Neuses legt nahe, Beiersdorf den Zugang zum Fernwärmenetz zu ermöglichen. Hier kann die Kommunale Wärmeplanung einen wichtigen Beitrag leisten. Ansonsten sollte die Wahl ihrer Heizung den Bürgern selbst überlassen bleiben.

⑧ Die Linke Isabel Wais

Da eine Einbindung von Beiersdorf in das Coburger Fernwärmenetz leider in naher Zukunft eher unwahrscheinlich ist, stehen vor-Ort-Ansätze im Fokus: Wärmepumpe und ggf. Nahwärmenetze mit oder ohne Biomasse bzw. Holz-Unterstützung. Aber genauso wichtig wie die effiziente Wärmeerzeugung ist die Verbesserung der Wärmedämmung. Auch hier sollte es vermehrt kommunale Unterstützung geben.

⑨ ÖDP – Bündnis für Familien Tristan Wolf

Da eine Anbindung an das Fernwärmenetz derzeit nicht vorgesehen ist, sollten quartiersbezogene Lösungen wie Nahwärmenetze, Wärmepumpen, Solarthermie und Biomasse ernsthaft geprüft werden. Ziel ist eine wirtschaftliche, klimafreundliche Wärmeversorgung, die zu den örtlichen Gegebenheiten passt und für die Bewohner bezahlbar bleibt.

⑪ JU Bayern Nick Bätz

Die Wärmeplanung muss praxisnah, bezahlbar und passend zu den Gebäuden vor Ort sein, wobei Quartiers- oder Nahwärmelösungen sorgfältig geprüft und Eigentümer gut beraten werden sollen. Perspektivisch wünschen wir uns eine Anbindung Beiersdorfs an die Fernwärmeleitungen des Müllheizkraftwerks.



IMPRESSUM

Herausgeber: Bürgerverein Coburg-Beiersdorf e.V., vertr. d. 1. Vors. Oliver Lederer, Kastanienweg 18, 96450 Coburg
Redaktion: Michael Krauß (V.i.S.d.P.), Nelkenweg 22, 96450 Coburg • ☎ 09561 50206 • ✉ info@bv-beiersdorf.de